

Zeitschrift: Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: 38 (1962)

Heft: 6

Artikel: Dr. Pierre Bourgeois und die UNESCO

Autor: Boerlin, E.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-771202>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

über die Vielfalt seiner Interessen und seine Belesenheit, aus der er Belege und Zitate von Leonardo bis Lao Tse schöpft.

So schuldet der Internationale Verband der Bibliothekar-Vereine und der hinter ihm stehende Kreis von Kollegen aus aller Welt unserem lieben, unermüdlichen Pierre Bourgeois aufrichtigen und herzlichen Dank für seine innere Verbundenheit mit unserer Sache und die ernste Arbeit, die er in den Kommissionen wie an der Spitze seit nunmehr fast 15 Jahren für uns leistet. Danken wir ihm für die Erfolge, zu denen er die IFLA geführt hat und ermessen wir das Opfer, das es bedeutet, sich wie er gegenüber der Gleichgültigkeit, Schwerfälligkeit oder Eigensucht, die unser Massenzeitalter leider auch im Bibliothekswesen fordert, für die Idee vernünftiger Verständigung und sinnvoller Zusammenarbeit einzusetzen.

Dieser Gruß des derzeitigen IFLA-Präsidenten an seinen verehrten Vorgänger und vertrauten Mitarbeiter, der nunmehr aus seinem Amt als hervorragender Bibliothekar seines Landes scheidet, ist kein Abschiedsgruß. Vielmehr soll er dankbare Anerkennung für die noch ständig laufende, unentbehrliche Mitwirkung unseres past president bei der Verfolgung des von der IFLA nunmehr eingeschlagenen Weges und die Hoffnung auf eine noch recht lange Unterstützung durch unseren erfahrenen Freund Pierre Bourgeois zum Ausdruck bringen. Im übrigen aber wünschen wir ihm in seinem stilvollen Heim in der Jungherrn-Gasse sein wohl verdientes otium cum dignitate.

Dr. G. Hofmann, Präsident der IFLA

DR. PIERRE BOURGEOIS UND DIE UNESCO

Wenn auf das reiche Lebenswerk des scheidenden Direktors der Schweizerischen Landesbibliothek Rückschau gehalten wird, so kann seine Tätigkeit im Geist und Dienst der weltweiten Organisation für Erziehung, Kultur und Wissenschaft (UNESCO) nicht übersehen werden. Pierre Bourgeois gab auch diesen Arbeitsbereich wie demjenigen an der Spitze der so ausgezeichnet geleiteten Zentralbibliothek der Schweiz seine wertvolle persönliche Note, seine Aufgeschlossenheit und seine großen Gaben des Kontakts, rascher und klarer Erkenntnis und eines umfassenden Wissens.

In der schweizerischen nationalen Unesco-Kommission, der er seit ihrer Gründung als Mitglied und lange Zeit als Präsident der Sektion «Activités culturelles» angehörte, trat er, vom Bundesrat gewählt, die Nachfolge des ersten Präsidenten der Gesamtkommission,

Prof. Piaget aus Genf, an. Diese ersten Jahre der neuen Institution waren für niemand und schon gar nicht für den Präsidenten leicht. Noch waren die Notwendigkeit und die Nützlichkeit der Unesco und auch ihrer schweizerischen Filiale und Arbeit bei weitem nicht allgemein anerkannt, und man sah selbst im Parlament die hohen jährlichen Beiträge an die Pariser Organisation sehr kritisch an, zumal da nach kurzer Zeit und trotz dem Widerstand der schweizerischen Delegationen an den Unesco-Konferenzen auch hier die Schatten und Einflüsse der welt- und machtpolitischen Gegensätze und Spannungen nicht mehr zu verscheuchen waren. Versuche, wenigstens die Kosten der nationalen Unesco-Kommission zu verringern, indem die Zahl ihrer Mitglieder massiv vermindert würde, scheiterten an der Tatsache, daß in der Schweiz wie kaum in einem andern Land die Unesco und ihre nationale Kommission in den großen Organisationen kultureller Arbeit nicht bloß im engern Sinn und namentlich der Lehrerschaft, sondern auch der Jugend- und Frauenorganisationen, der Gewerkschaften und der Genossenschaften ihre starken Stützen haben, und daß deshalb die Ausschaltung des größern Teils der Kommissionsmitglieder diese Verwurzelung unterband und die Arbeit der Kommission für eine längere Zeit lahmlegte. Daß Pierre Bourgeois dennoch aushielt und diese Krise überwinden half, darf ihm hoch angerechnet werden. Unter seiner Leitung konnte dann die Kommission ihre Arbeit nach Maßgabe der Bedürfnisse und Beschlüsse der Unesco und der landeseigenen Situation erfolgreich fortsetzen.

Es war auch Pierre Bourgeois' Verdienst, frühzeitig schon, zusammen mit Gleichgesinnten aus der deutschen Bundesrepublik und Österreich, darauf hingewirkt zu haben, daß das deutsche Sprachgebiet gebührenden Raum im weitgespannten Rahmen der Unesco fand. In Konstanz, Zürich und in späteren Zusammenkünften setzte er sich mit Energie und Geschick, zugleich in bester Kenntnis der Probleme selbst, für eine deutschsprachige Ausgabe des «Courrier» und für deutschsprachige Schriften und Buchausgaben der Unesco ein. Diese Vorarbeiten haben seither gute Frucht getragen, und es darf Herrn Dr. Bourgeois mit uns freuen, daß der deutschsprachige Kurier seit nun zwei Jahren nicht bloß in vorbildlicher Herstellung im Verlag Hallwag, Bern, und der nationalen Unesco-Kommission Deutschlands, Österreichs und der Schweiz erscheint, sondern allein in unserem Land schon ca. 15 000 Abonnenten zählt.

Großen Wert legte unser früherer Präsident auch von Anfang an auf die Zusammenarbeit der europäischen Unesco-Kommissionen im Dienst der weltweiten Organisation, aber auch ihrer eigenen Probleme. So nahm er als Leiter der schweizerischen Delegationen und

maßgebend an den Europa-Konferenzen in Aix-en-Provence und Dubrovnik teil. Er präsidierte ferner im Auftrag des Bundesrates die schweizerischen Delegationen zu den Unesco-Konferenzen von Montevideo (1954), wo er gleichzeitig den Vorsitz der wichtigen Programmkommission innehatte, und von New Delhi (1956). Doch seine Verbindungen zur Unesco und seine Mitarbeit mit ihren Instanzen gingen, vor allem dank seiner führenden schweizerischen und internationalen Stellung als Bibliothekar, wesentlich über diese einzelnen Kontakte hinaus. Die Unesco zog ihn gern für Fragen seines Fachgebietes bei, und die Zeit, da auch an ihrer Spitze ein Mann aus dem Stand der Bibliothekare stand, gehörte zu den besonders erfreulichen und fruchtbaren im gegenseitigen Verhältnis.

So schließen sich heute die Unesco und ihre schweizerische Gruppe überzeugt dem Dank an Pierre Bourgeois und allen guten Wünschen für sein Wohlergehen an.

Dr. E. Boerlin,
Präsident der Nationalen Unesco-Kommission der Schweiz

Seltene Gelegenheit in Mikrofilmgeräten

Wir führen stets ein Lager von Mikrofilmkameras, Lesegeräten, Entwicklungs-
maschinen usw. aus zweiter Hand. Einige Beispiele:

	Katalogpreis	unser Preis
	Fr.	Fr.
Kodagraph Film Reader, Modell C, fast neu	7200.—	3400.—
Kodagraph MPE Film Reader, fast neu	3400.—	2200.—
Minox-16-mm-Lesegerät, Modell I, fast neu	3000.—	1900.—
Recordak Junior, 16-mm-Kamera, mit Lesegerät komb. (19:1)	4200.—	2200.—
Recordak Junior, 16-mm-Kamera, mit Lesegerät komb. (19:1)	4200.—	2400.—
Recordak Junior, 16-mm-Kamera, mit Lesegerät komb. (32:1)	4600.—	2900.—
Portable 16-mm-Mikrofilmkamera Diebold USA	5000.—	2800.—
Lumoprint Fem, Entwicklungsmaschine 16/35/70 mm	2400.—	1900.—
Recordak Commercial, 16-mm-Durchlaufkamera (19:1)	6000.—	3800.—
Kodagraph-Kamera, Modell D, 16 und 35 mm	18000.—	11500.—
70-mm-Lesegerät Kinotechnik, neu	2400.—	1900.—
16-mm-Entwicklungsmaschine Houston USA, voll- automatisch, auch für Umkehrentw. Gewicht 600 kg	25000.—	6000.—
Entwicklungsm. Kinotechnik, 16 und 35 mm (Bauj. 1956)	8000.—	2800.—

MIKROFILMA Thierstein + Co., Bern

Amthausgasse 4, Telefon 031 3 52 86